

Liebe Schwestern und Brüder,

Die Monate Oktober und November sind schon immer eine Zeit der Feste und der Feiern vor dem Beginn des Winters gewesen.

Wir feiern am 3. Oktober das Erntedankfest, am 1. November Allerheiligen und am 2. November Allerseelen. Auch St. Martin am 11. November dürfen wir nicht vergessen.

Das Erntedankfest kommt aus einer Zeit, in der die Menschen noch viel mehr auf die Landwirtschaft angewiesen waren als heute. Schon im 3. Jahrhundert nach Christus feierten Christen ein solches Fest, um das Zentrum und die Quelle ihres Lebens zu bedenken. Heute sind die wenigsten von uns in der Landwirtschaft tätig. Ein kleiner Teil der Bevölkerung baut so viel an, um uns alle zu versorgen. Nicht ohne Risiko und harte Arbeit. Vielleicht ist es gerade deswegen gut, sich einmal im Jahr bewusst daran zu erinnern, was Gott uns schenkt und wie gut wir durch die Landwirte versorgt werden.

Allerheiligen feiert das Leben derer, die regelmäßig die unverdiente Gunst Gottes erfahren haben. Dieser Tag bietet die Gelegenheit, Gott für die Gnade und die wunderbare Art und Weise zu danken, in der dieses Leben geprägt wurde und das uns, unsere Familien und Freunde nachhaltig berührt. Uns ermutigt die Arbeit der Heiligen und ihr Einfluss auf alle, die hier leben und arbeiten.

Allerseelen feiert auch die Heiligen, aber auf eine persönliche Weise. Es erlaubt uns, mit Dank vor Gott an die Verstorbenen zu denken – an diejenigen, die uns persönlich bekannt sind, die uns das Leben geschenkt haben, Opfer für uns gebracht und uns in unserem Glauben genährt haben. Als Christen hängt unser ganzer Glaube vom Erinnern ab. Jedes Mal, wenn wir uns zum Gottesdienst versammeln, gedenken wir Christi Tod und Auferstehung. Dies wird am deutlichsten in den Fokus gerückt, wenn wir die Eucharistie feiern und die Anweisung Jesu, „tut dies zu meinem Gedächtnis“ (Lukas 22:19) befolgen.

Das Erinnern ist für uns alle wichtig, aber besonders für uns als Christen. Sich erinnern, was Gott für uns getan hat. Das bringt Heilung und Kraft; es erinnert an uns - es vereint uns wieder - mit Gott und miteinander.

Ich wünsche Ihnen/Euch allen Gottes reichen Segen.

Ihr/Euer

Pastor Sebastian Chencheril

14.09.2021

To
Rev. Fr. Sebastian Chencheril
Meislahnstrasse 10
28832 Achim, Germany

Dear and Rev. Fr. Sebastian Chencheril,

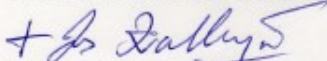
This is to acknowledge that I am in receipt of the amount of € 32.490,02 which was transferred through the New FCRA account in State Bank of India, New Delhi Main Branch as your contribution to the Diocese of Palai towards the pandemic situation of Covid-19. I am pleased to inform that this amount has been spent towards the treatment and care of covid patients and the different activities, programs for the prevention of the spreading of Corona Virus and aid to the affected people by way of food, medicine and personal protective equipment.

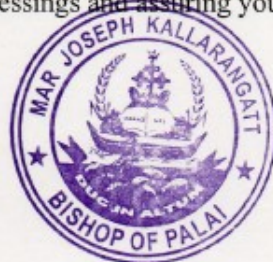
The diocese has formed two special teams namely, Covid Fighters and Good Samaritan Task Force in order to challenge the covid pandemic in the diocese. The Covid Fighters is a team with the help of Mar Sleeva Medicity consisting of doctors, nurses, councillors, helpers etc. in order to assure the health security of patients, who are under Covid-19 treatment at home or in containment zone, and their family members by visiting families. The Good Samaritan Task Force is a voluntary organisation of priests and young laity formed in the diocesan level mainly to assist those who are in quarantine and containment zone and to conduct burial of Covid patients with the help of Health Department and Police Department and as per Covid Protocol.

I sincerely thank you and your Parishioners for this very generous contribution. I really appreciate your concern, generosity and support to our diocese.

Wishing you God's abundant blessings and assuring you of my prayers,

Yours in Christ Our Lord


Bishop Joseph Kallarangatt
Bishop, Diocese of Palai





Aus dem Pfarramt *****

Gräbersegnung

Am Sonntag, **dem 7. November um 15.00 Uhr** findet in unserer Gemeinde die Gräbersegnung statt, ein besonders intensiver Ausdruck des Totengedenkens und unserer Auferstehungshoffnung.

Bitte finden Sie sich zur Segnung der Gräber an den unten aufgeführten Treffpunkten ein, **nicht an den einzelnen Gräbern.**

Auf folgenden Friedhöfen besteht die Möglichkeit der Einzelsegnung Ihrer Gräber.

Achim:

Parkfriedhof

Treffpunkt Kapelle

Bierden

Treffpunkt Kapelle

Oyten:

kirchl. Friedhof

Treffpunkt ev. Kirche

kommunaler Friedhof

Treffpunkt Kapelle

Ottersberg

Treffpunkt Kapelle

Messfeiern am Allerheiligen- und Allerseelentag

**Allerheiligen am Montag, 1. November um 19.00 Uhr
in St. Matthias, Achim**

In der katholischen Kirche hat der Allerseelentag den Charakter eines Totengedenktages. In unserer Gemeinde hat sich die schöne Tradition herausgebildet, an diesem Tag ganz ausdrücklich an die verstorbenen Gemeindemitglieder seit dem letztjährigen Allerseelentag zu erinnern, für sie ein Licht zu entzünden und für sie zu beten. Ganz besonders möchten wir Sie, die Sie einen lieben Menschen verloren haben, zu dieser Messfeier einladen, die wir

**Allerseelen am Dienstag, 2. November um 19.00 Uhr
in St. Paulus, Oyten**

feiern.

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme an diesen Messfeiern im Pfarrbüro Tel.: 04202-9648-0 oder bei Pastor Sebastian Chencheril Tel.: 04202-964824 an.

Aus dem Pfarramt *****

Gott hat uns einen freien Willen geschenkt - Was geschieht, das liegt in unserer Verantwortung

Die Erde wird sich bis 2030 um 1,5 Grad erwärmen. Sagten sie morgens im Radio, während ich den Kindern Milch in die Müslischüssel goss. Dann kamen die Taliban. Brände. Flut. Die neuen Zahlen des RKI. Und meine Tränen, während ich die Kinder betrachtete.

Meine Liebe zu ihnen mich überkam und ich mich schlecht fühlte. Aus Angst, was sie noch erleben würden in dieser Welt. Vor schlechtem Gewissen, weil ich sie in diese Welt gesetzt habe. Wie wird ihre Zukunft aussehen? Wie kann ich sie darauf vorbereiten? Da war nur Angst in mir. Die ganze Woche lang.

Dann erinnerte mich eine Christin daran, dass ich Angst haben darf, aber damit nicht allein bin. Sie schrieb, alles was gerade geschähe, wäre Gottes Strafe für uns. Wäre ein Weckruf, uns endlich zu ihm zu bekennen und zwar so, naja, wie sie es für richtig hält. Es sei ihr gelassen. „Glaub keinem Prediger, der mit der Hölle droht und so die Welt erklärt. Sie haben mehr Angst als Trost im Angebot.“ Singt Danger Dan. Und Recht hat er!

Ich wurde aus meiner Lähmung geholt mit den Worten der jungen Frau. Gott bestraft uns doch nicht! Was mit der Welt geschieht, das haben wir Menschen gemacht. Es liegt in unserer Verantwortung, jeden einzelnen Tag, sie zu verändern! Als Einzelne, als Gesellschaft.

Wie leicht, alle Verantwortung auf Gott abzuwälzen. Wie leicht, anderen die Schuld in die Schuhe zu schieben. Wie leicht, mich über andere Menschen zu erheben und zu behaupten, ich würde viel „besser“ glauben. Nein!

Gott hat uns einen freien Willen geschenkt. Was geschieht, das liegt in unserer Verantwortung. Wir fügen einander Leid zu- nicht Gott. Wir greifen bei Unrecht nicht ein. Wir ändern nichts an der Klimapolitik. Wir können verändern! In der Hoffnung und im Glauben an einen liebenden Gott! Der uns zutraut uns zu ändern, ohne Bestrafung. Nicht aus eigener Kraft sind wir, was wir sind, sondern allein aus Gnade Gottes. Was für eine Erleichterung! Mit einem Bein schon im Himmel, ohne was dafür getan zu haben. Aber nie, niemals deshalb von unserer Verantwortung in dieser Welt entlassen!

Und ehrlich gesagt stärkt mich das. Keine Ahnung, wie unsere Zukunft aussieht. Ich weiß nur: Gott wird dabei sein. Auch in meiner Angst.

Josephine Teske, @Seligkeitsdinge_, In: Pfarrbriefservice.de

Neues vom Diakon

Die **Firmvorbereitung** schreitet voran. Die „Firmis“ freuen sich. Jetzt kommen noch viele Gottesdienste zum Üben. Die Firmung findet am 26. und 27. November in St. Matthias statt. Wir haben achtunddreißig Firmandinnen und Firmanden, die auf drei Gottesdienste verteilt werden. An der Möglichkeit zu streamen, wird noch gebastelt.

Am **Erntedanksonntag**, 3. Oktober, werden die Firmis auch beim Entrümpeln des Gemeindehauses mithelfen. Schon das zweite Mal! Danke an euch!

Bitte beachten: Die **Anbetung am 1. Oktober** wird ein wenig auf Firmanden und Firmandinnen ausgerichtet: Da Sebastian seinen wohlverdienten Urlaub nimmt, werde ich die Anbetung am 1. Oktober leiten. Dazu sind die Firmis eingeladen. Darum bitte ich ausnahmsweise interessierte Gemeindemitglieder, sich bei mir anzumelden, da wir möglicherweise die Covid-Obergrenze überschreiten. Herzlichen Dank!

Das Leben in St. Paulus/ Familiengarten kommt wieder in Gang.

Yoga-Gruppen treffen sich. Gitarren- und Klavierunterricht hat wieder begonnen. Wir hoffen auf einen Spieleabend für geflüchtete Menschen. Ein Gitarrenworkshop für Jugendliche ist geplant. Musikalische KITA-Mütter machen Musik. Im Caritasbereich ist auch schon wieder Vieles möglich.

Eine tolle Mischung: Familien und Jugendliche zelteten in der Sager Schweiz

Das Kombi-Zelt- und Paddellager in der Sager Schweiz ist gut verlaufen. Familien und einzelne Jugendliche konnten wegen Corona mit dem eigenen Zelt oder gar Wohnwagen teilnehmen. Auch wenn die Anmeldezahl am Ende noch geschrumpft ist (eine Familie hatte sogar Corona, aber sie haben es überstanden), waren wir eine stattliche Gruppe von vierundzwanzig Personen, incl. eines externen Teams aus Ganderkesee, Jane und Ulrike und ihre Familie

Lektor*innen werden in Oyten geschult

Wenn Sie dies lesen, wird der Lektor*innenkurs schon gewesen sein. Drei Personen aus unserer Gemeinde, darunter zwei unserer Firmis und Ministranten! - bereiteten sich am 25. September in St. Paulus auf den Dienst als Lektorinnen vor. Insgesamt sind wir elf Teilnehmende, die übrigen Teilnehmenden kommen aus Zeven, Rotenburg und Bremerhaven. - Herzlich willkommen in Eurem neuen Dienst!

Der Kursus wird durchgeführt von Siegfried Mehwald aus Harsum bei Hildesheim. Einigen von Euch und Ihnen ist er vielleicht noch bekannt.

Segnung des bunten Kletterbaums im Kindergarten St. Paulus

Beweisfotos soll es auch geben... ich kletterte zur Einsegnung unseres Kletterbaums in denselben hinein, um die Segnung durchzuführen. Ich war sehr mutig, und hätte fast ein wenig unterschätzt, dass man doch gut balancieren muss. – Irgendwie ging es, obwohl ich ins Schwitzen kam. Der Schweiß verband sich dann mit dem Weihwasser und wurde so seinerseits gesegnet.

Es war eine schöne Begegnung mit den Erzieherinnen, Eltern und Kindern.

Der Baum ist übrigens sehenswert. Man stelle sich vor: Er wurde mit einem Kran über das Haus des Kindergartens gehievt. Beeindruckend!

Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus dem Familiengarten Oyten sammeln Müll

Aus der Pressenotiz: „Wir gehen zuerst auf den Schulhof, da liegt immer so viel rum!“ Gesagt, getan! Die Handschuhe hatten sich die Pfadis selber mitgebracht. Die Müllsäcke füllten sich nicht so schnell, wie gedacht. Denn der Müll liegt weit verstreut. Und es sind oft kleine Teile. Man muss schon in alle Ecken gehen. „Die Leute schmeißen einfach alles weg.“ „Also, ich tu meinen Müll immer erstmal in die Hosentasche, und beim nächsten Mülleimer, leere ich die aus“. Spielende Kinder wunderten sich über die Aktion, und warfen dann ihren Müll in die Mülltonne.

Auf dem Weg zum Bauhof wurde weiter gesammelt. Im Leitungsteam redete man dabei über die bevorstehende Klima-Demonstration. „Ich bin dafür“, sagte eine der Teamerinnen. Sie wusste aber auch von vielen Jugendlichen zu berichten, die das anders sahen. Dies alles sei sehr umstritten.

Mit einem Versteckspiel beim Jugendzentrum *freiraum* belohnten sich die „Pfadis“ für ihre Arbeit. „Hier liegt auch noch Müll!“ Die Kids waren jedenfalls ab sofort sensibilisiert.

Glaubensgespräche im Stammtischformat in Fischerhude

Auch die sollen wieder stattfinden und haben sie auch schon. Vierteljährlich. Und möglichst draußen. Ein neuer Termin steht noch nicht fest. Aber die Engagierten in meinem Emailverteiler werden rechtzeitig informiert:

Apropos, wer also an **Email-Informationen** von mir interessiert ist, melde sich bitte gern bei mir, dass ich ihn / sie in meinen Verteiler eintrage. diakon@familiengart-oyten.de - Herzlichen Dank!

Herzliche Grüße

Ihr / Euer Hendrik Becker

Ein sakramentaler Diakonat der Frau? Was dafür und dagegen spricht

Historische Suche reicht nicht, es braucht Profilschärfung der verschiedenen Ämter.

Die neue päpstliche Studienkommission zum Diakonat der Frau soll dieser Tage ihre Arbeit aufnehmen. Es ist bereits der zweite Klärungsanlauf zu dem Thema. Fabian Brand fasst die wichtigsten Quellen und theologischen Argumente zusammen – sein Resümee zum Frauendiakonat lautet "Ja, aber".

So lautet der „Aufmacher“ zu einem Beitrag, den man in Internet unter www.katholisch.de nachlesen kann.

Ulrich Napp

Engellesung

Eine sehr beeindruckende Nachmittagsstunde erlebten die Besucher der musikalisch-literarischen Andacht am Sonntag in der katholischen St. Matthias Kirche.

" Wir sind glücklich, dass wir mit der Reihe " Musik in St. Matthias " wieder langsam und vorsichtig beginnen können ", so Rüdiger Dürr bei seinen Einführungsworten. Mit der studierten Kirchenmusikerin Sylvia Engwicht und Pfarrer Hans Günter Sorge, einem Autor und leidenschaftlicher Musiker würde nun der Anfang für weitere kleine Konzerte gemacht.

Begleitet von auf die Texte abgestimmte Klavierstücke las Pfarrer Sorge aus seinem Buch " Mein Engelbuch ".

In Sorges Buch geht es, theologisch ausgedrückt, um "eschatologische Fragen" - um Fragen zu Tod und "Jenseits" und unseren menschlichen Vorstellungen dazu. Der Pfarrer widmete sich Fragen wie: Wie ist es im Himmel? Wie erkenne ich meine Freunde und Angehörige im Himmel wieder? Wie wird das sein, wenn ich nach meinem Tod vor Gott, dem allmächtigem, dem Schöpfer des Himmels und Erde Auge in Auge gegenüberstehe?

Er formulierte humorvoll, aber auch berührend und tiefgehend Nachdenkliches über das Leben und die Frage "Was kommt danach?"

Die Musikstücke, wie z. B. Yesterday, As time goes by, der Pate, das Wiegenlied von Robert Schumann, wurden sehr einfühlsam von Sylvia Engwicht präsentiert.

Der Abschluss dieser Stunde erzeugte bei den Besuchern geradezu "Gänsehaut " als Pfarrer Sorge mit seinem ausgereiften, wohltemperierten Bariton mit großer Innerlichkeit das Lied " Näher mein Gott zu Dir" vortrug.



Nach einem Schlussegen ging die musikalisch-musikalische Andacht mit einem fulminanten Orgelvortrag des " Prélude in classic style "von Gordon Young durch Sylvia Engwicht zu Ende.

Vor der Kirchentür erhielten alle Besucher einen Keks in Engelform und hatten Gelegenheit mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Rüdiger Dürr



**LASST UNS
NICHT MÜDE
WERDEN,
DAS GUTE
ZU TUN**

Gal 6,9

missio
glauben.leben.geben.

www.missio-hilft.de/wms

Was ist der Weltmissionssonntag?

Der Weltmissionssonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit. Sie wird im Auftrag des Papstes durchgeführt. Fast die Hälfte der weltweit rund 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befindet sich in Regionen, die wie der Norden Nigerias zu den ärmsten der Welt gehören. Mehr als 100 päpstliche Missionswerke sammeln am Weltmissionssonntag auf allen Kontinenten für die soziale und pastorale Arbeit der Kirche. Die Kollekte zum Weltmissionssonntag fließt in einen globalen Solidaritätsfonds der Päpstlichen Missionswerke. Einmal im Jahr stimmen die Nationaldirektoren der rund 100 Päpstlichen Missionswerke darüber ab, welche Diözesen der ärmsten Ortskirchen mit der Sammlung unterstützt werden. In Deutschland findet der Weltmissionssonntag am vierten Sonntag im Oktober statt.

Bitte helfen Sie mit. Rufen Sie am 24. Oktober 2021 in Ihrer Gemeinde zur Solidaritätskollekte für die ärmsten Diözesen weltweit auf.

Anregungen für Gemeindeaktionen und Gottesdienste sowie Informationen zu den aktuellen Entwicklungen finden Sie auf den missio-Websites:

missio Aachen: www.missio-hilft.de/wms

missio München: www.missio.de

Pressemitteilung misso Aachen, In: Pfarrbriefservice.de